

mitglieder. Gründlich wurden bisher alle Feindparolen und Auffassungen, die aus der schmutzigen Quelle des Ostbüros der SPD stammen, zusammengetragen, und sehr deutlich schälten sich dabei die revisionistischen Tendenzen heraus, die sich in der Unterschätzung der Kraft der Partei und der Arbeiterklasse, in der Mißachtung des demokratischen Zentralismus und der Prinzipien der sozialistischen Wirtschaft ausdrücken. Damit ist die erste Voraussetzung gegeben, die Träger dieser feindlichen Ideologie und deren Handlanger zu entlarven. In der konkreten Auseinandersetzung mit den feindlichen Ideologien wachsen unsere Genossen und lernen kämpfen. Im Sachsenwerk Niedersedlitz sagen die Genossen, daß es sich jetzt nach Aufdeckung der Mängel und Schwächen in der Parteiarbeit besser und leichter kämpft. Vorher hätten sie manchmal nicht gewußt, wohin sie ihren Kampf richten sollten.

Immer mehr setzen sich die Parteiorganisationen in richtiger Anwendung der Kritik des Zentralkomitees mit dem Verhalten inaktiver Parteimitglieder auseinander und auch mit solchen, die von der Linie der Partei abweichen. Die steigende Aktivität der Parteimitglieder schaffte in erster Linie die Voraussetzungen für die hohe Planerfüllung im III. Quartal 1957, die Erfüllung fast aller Exportverpflichtungen und der Produktion hochwertiger Massenbedarfsgüter. Es ist ein guter Erfolg, daß die Zielstellung der Bezirksleitung Dresden, in diesem Jahr noch für 30 Millionen DM Massenbedarfsgüter zu produzieren, jetzt bereits mit 37 Millionen DM übererfüllt wurde.

Nicht zuletzt beweist das Gekläffe der feindlichen Rundfunksender und vieler Presseorgane der westdeutschen Bourgeoisie und ihrer Agenturen, die täglich von der Schwäche unserer Partei und von Schwierigkeiten in der DDR faseln, daß wir auf dem richtigen Weg sind.

Für die Bezirksleitung und die Kreisleitungen im Bezirk Dresden kommt es darauf an, die Ergebnisse der Beratung über die Verbesserung der Arbeitsweise so zu nutzen, daß eine Veränderung unserer Arbeitsweise schneller und gründlicher erreicht wird, damit wir jedes Zurückbleiben in der Parteiarbeit beseitigen.

Die Bezirksleitung wird deshalb ihre eingeleiteten Maßnahmen in einer Reihe von Kreisen und großen Betriebsparteiorganisationen zu Ende führen und damit den Genossen zeigen, wie sie beharrlich den ideologischen Kampf führen müssen. Das wird mithelfen, daß die Grundorganisationen in Zukunft selbständiger arbeiten werden. Bereits jetzt zeigt sich in den Grundorganisationen im ganzen Bezirk, daß der aktive Kern unserer Parteimitglieder stark und fest ist und ständig wächst. In enger Verbindung der Partei zu den werktätigen Massen und im Kampf um die Reinhaltung der Reihen der Partei von opportunistischen Einflüssen, durch richtige und schöpferische Anwendung der marxistisch-leninistischen Theorie werden wir kämpfen und arbeiten» um die Linie der Partei im Bezirk besser zu verwirklichen.

Die Genossen und Arbeiter im politischen Kampf erziehen

Hans Sahling, 1. Sekretär der Stadtleitung Karl-Marx-Stadt:

Die Verbesserung der Arbeitsweise unserer leitenden Organe und unserer Partei überhaupt ist ohne Zweifel die bedeutungsvollste Aufgabe, die vor uns steht, wenn wir die wichtigen Beschlüsse über die Grundfragen der Politik unserer Partei, wie sie auf dem 30. und dem 33. Plenum gefaßt wurden, durchführen wollen. Deshalb sind wir der Meinung, daß die Verbesserung der Arbeitsweise keine technische, rein organisatorische Frage sein darf, sondern in erster Linie eine ideologische Frage ist, nämlich eine Frage der Erhöhung des sozialistischen Bewußtseins aller Mitglieder unserer Partei, in erster Linie unserer Kader. Es geht also dabei um die Erhöhung ihres marxistisch-leninistischen Wissens.